

Breitensport-Revolution

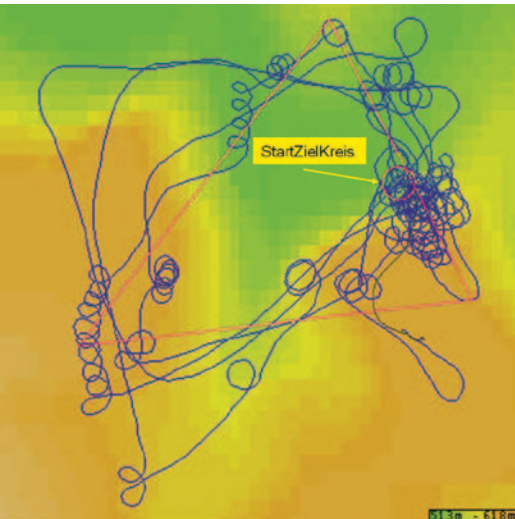
Online-Contest (OLC) für Modellsegelflieger

Das Projekt „OLC für den Modellsegelflug“ ist ein wirklich gewaltiges Vorhaben. Es gilt nämlich, für den Modellsegelflug einen dezentralen Wettbewerb auf den Weg zu bringen (ein Novum!), bei dem die Flugdokumentation mit Hilfe von GPS bzw. Flugrekordern erfolgen soll. Gewaltig deshalb, weil der Weg des Modellsegelflugs hin zum organisierten Breitensport für den ganz normalen Modellflieger ja schon eine Kursänderung ist, die es in sich hat.



#	Name / Club	Δ km	Δ km/h	Startplatz	Typ	Klasse	Start	Ende	Info
1	18,07 Dettefl-Blaudorf (DE) No Club	0,72	18,07	Bockelen(DE)	Allegro	05 3001-3500mm wingspan	13:04	13:51	
2	12,97 Peter Raab (DE) RC-OLC Segelflug	1,80	18,87	Hofeggenberg(DE)	ASH 31	15 8001-8500mm wingspan	12:00	12:40	
3	10,16 Tobias Jenert (DE) No Club	1,05	10,16	St. Gallen(CH)	Airon	05 3001-3500mm wingspan	12:40	13:11	

Auf den OLC-Server hochgeladen, ergibt sich ein übersichtliches und transparentes Ranking der Wertungsflüge.



So sieht ein perfekter OLC-Dreiecksflug aus. Deutlich sieht man die Runden und die Thermikkreise.

Im mantragenden Segelflug...

... war das ja ganz genau so, als man vor Jahrzehnten einen dezentralen Segelflugwettbewerb einführte – da dauerte es auch seine Zeit, bis der Durchbruch sich einstellte. Heute aber sind dezentrale Wettbewerbe wie der OLC die Kraft im Segelflug schlechthin, die ungeheure Popularität haben und den Luftsport fraglos voran bringen und bringen.

Das OLC-Modellflug-Projekt hat sich anfangs am OLC der bemannten Fliegerei orientiert, weil man der Meinung war, dass dessen Popularität bei der Einführung des RC-OLC eigentlich nur förderlich sein konnte. Heute wird das aber anders gesehen. Man ist der Überzeugung, dass der springende Punkt die Einführung eines „Dezentralen Wettbewerbs für Modellsegelfliegen“ ist – und die ausführende OLC-Plattform eher in den Hintergrund treten sollte. Entscheidend ist nämlich, dass in erster Linie die Motivationsbotschaft zum Mitmachen bei den Modellsegelfliegern ankommen muss. Wenn dieser Schritt klappt und die Piloten nach Meldung ihrer ersten Flüge sich dann mit ihrem Flug „leibhaftig“ im Internet sehen, dann ist eigentlich alles geschafft und der Kurswechsel in eine neue Modellsegelflugwelt vollzogen.

Und so funktioniert es

Eigentlich ist das Modellsegelfliegen dem mantragenden Segelfliegen ja sehr ähnlich. Es bestehen aber bekanntermaßen wesentliche Unterschiede beim Höhenband und in der anderen Wahrnehmungs- und Entscheidungswelt. So war es klar, dass man einerseits die Aufgabenform für den Modellsegelflug-OLC zwar prinzipiell vom mantragenden Segelflug übernehmen konnte, aber andererseits musste man sie natürlich auf die besonderen Belange des Modellsegelflugs anpassen. Dabei war die wohl markanteste Bedingung luftrechtlicher Art: nämlich dass ein Pilot das Modellsegelflugzeug immer in Sicht und auch unter Kontrolle haben muss.

Damit schieden reine Streckenwertungen aus und die Lösung war, ein zu umrundendes freies Dreieck vorzugeben, wo dann auch eine Geschwindigkeitswertung erfolgen sollte (alles analog dem mantragenden Segelflug). „Frei“ heißt, dass das Dreieck nicht in einer Deklaration vorher festgelegt wird, sondern der Pilot entscheidet unter den gegebenen Bedingungen (z.B. Sonneneinstrahlung, Wolkenschatten, andere Modellsegelflugzeuge, kreisende Vögel), in welche Richtung er sein Dreieck legt.

Dreiecksflug

Logischerweise wird das geflogene Dreieck selbst dann immer erst nach dem Flug durch den OLC-Server ermittelt und die Wertungsgeschwindigkeit festgestellt (den Algorithmus für die Dreiecksberechnung hat der OLC in Kooperation mit einem Lehrstuhl für Mathematik ermittelt). Die Größe der Dreiecke muss sich nun logischerweise an der Spannweite des Segelflugmodells orientieren. Deshalb wurden 20 Spannweitenklassen mit Spannweiten von 1,5 m bis 11 m definiert. Jeder Klasse ist ein Referenzdreieck größenmäßig zugeordnet, das so genannte „Minimaldreieck“, welches zu umrunden ist. Dieses Minimaldreieck darf man aber nicht kleiner fliegen, denn dann gibt es null Punkte (das ist wie das Übertreten beim Weitsprung). Aber man kann durchaus ein etwas größeres Dreieck fliegen, und zwar maximal 50% mehr. Dieses zweite Dreieck nennt sich „Maximaldreieck“ und es orientiert sich an der Sichtweitengrenze.

Die Regelung mit Minimal- und Maximaldreieck erleichtert die Handhabung für alle, die keine perfekte Telemetrieanlage haben. Wichtig ist auch, dass sich die Wertungsgeschwindigkeit auf die tatsächlich geflogene Strecke bezieht. Es wird keine größere Strecke als die des Maximaldreiecks gewertet, damit ein absichtliches „Größer-Fliegen“ aus den bekannten luftrechtlichen Gründen unterbleibt.

Besonders interessant ist nun, dass man beliebig viele Dreiecke in Form von Wertungsrunden in einem Wertungsflug hintereinander fliegen kann. Dabei beginnt der Wertungsflug immer mit dem Ausklinken bei Windenstart/F-Schlepp, „Motor aus“ beim Eigenstart oder mit der maximalen Wurfhöhe beim Handstart. Der OLC-Server merkt sich für die maßgebliche Wertung dann ohne Probleme das am schnellsten geflogene Dreieck (o.a. die schnellste Wertungsrunde). Damit wirklich nur das Talent und die Fertigkeit bewertet wird, Aufwinde bestmöglich zu nutzen, darf die Starthöhe zu jeder Runde nicht höher sein als die Zielhöhe nach der Runde. Klar, jede Runde wird exakt protokolliert und nach dem Einloggen erfährt der Pilot alles über seinen Flug.

Los geht's

Die bereits angelaufene OLC-Test-Phase wird mit Sicherheit einige Zeit laufen müssen, damit man die für eine Weiterentwicklung notwendigen Erfahrungen sammeln kann. Überlegt wird aber beispielsweise heute schon, die Wertung auf mehr als einen Flug auszudehnen (z.B. drei zusammenhängende Flüge), oder aber eine Zeitvorgabe von z.B. 30 Minuten (oder mehr) einzuführen.

Weitere Infos gibt es im Internet unter <http://rc.onlinecontest.org> bzw. www.onlinecontest.org. Oder per E-Mail: mail@onlinecontest.org

Reiner Rose (67)

- Bis zum 25. Lebensjahr Modellsegelflieger, dann Segelflieger; 3.500 Flugstunden, mehrere nationale Meisterschaften, goldenes Leistungsabzeichen mit drei Diamanten
- 1999 Gründung des Online Contest (OLC), Leitung bis zum heutigen Tag, größter dezentraler Segelflugwettbewerb weltweit mit über 13.000 Teilnehmern und über 100.000 Flügen jährlich
- 2011 von der FAI mit der Lilienthal-Medaille geehrt, der höchsten Auszeichnung, die die FAI an einen Segelflieger vergeben kann